

KAPLAN BONETTI

Wohnprojekte | Arbeitsprojekte | Beratungsstelle



Jahresbericht 2015

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
FB LG Feldkirch, FN 333801i

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
ZVR 867 769 624

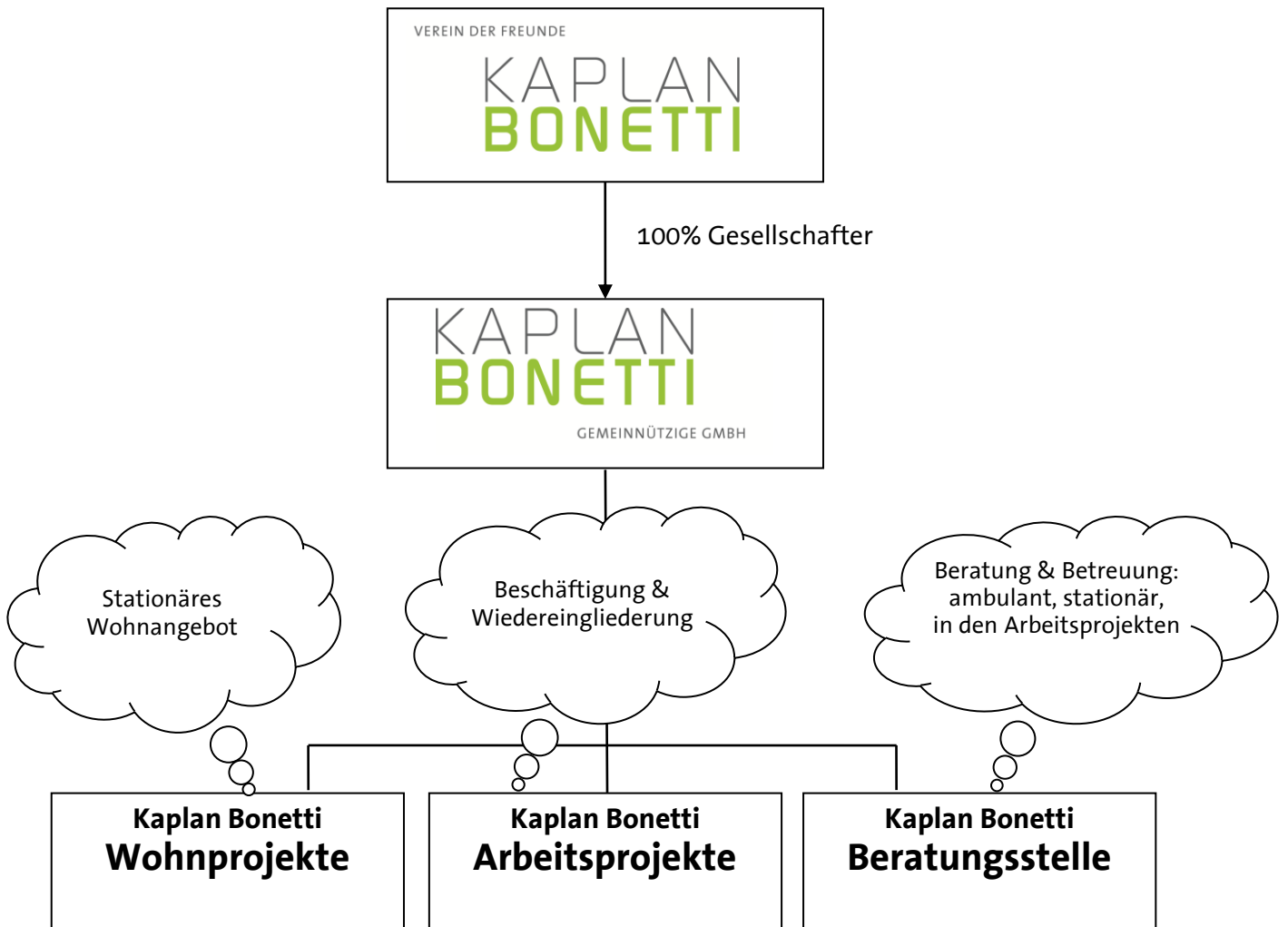
Inhaltsverzeichnis

Kaplan Bonetti Sozialwerke (Organigramm)	Seite 4
Ausgebaut	Seite 5
Kaplan Bonetti Beratungsstelle	Seite 7
Kaplan Bonetti Wohnprojekte	Seite 12
Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte	Seite 14
Mein freiwilliges soziales Jahr bei Kaplan Bonetti	Seite 16
Spendenbericht	Seite 17
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 18
Personelles	Seite 19

Impressum

Herausgeber: Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH, Gilmerstraße 7, 6850 Dornbirn
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Peter Mayerhofer

„Kaplan Bonetti Sozialwerke“



- Industrielle Auftragsarbeiten
- Tischlerei
- Altmetallverwertung
- Außendienstleistungen
- Wäscherei und Gebäudereinigung

Ausgebaut

Nach Jahren des Bauens, der räumlichen Provisorien und der Umzüge war das Jahr 2015 für die Kaplan Bonetti Sozialwerke geprägt von der Freude über die endlich zeitgemäße bauliche Infrastruktur – sowohl für die Arbeitsprojekte als auch für die Wohnprojekte. Die Hoffnungen und Erwartungen wurden durchwegs erfüllt. Damit wurden auch Ressourcen frei, um sich wieder stärker Fragen der Organisationsentwicklung zu widmen. So haben wir z. B. die Sozialarbeit in unserer Einrichtung neu strukturiert (s. Bericht der Beratungsstelle). Ein weiterer Meilenstein war zweifelsohne die Zertifizierung nach ISO9001 im Juli 2015 und damit die erfolgreiche Einführung eines etablierten Qualitätsmanagementsystems.

Im Herbst und zu Winterbeginn war die Auseinandersetzung mit dem in Vorarlberg noch relativ jungen Phänomen der so genannten „Notreisenden“ themenbestimmend. Die Auflösung illegaler Zeltlager und die teilweise menschenunwürdige Vertreibung von Ort zu Ort führte Ende November – beim ersten echten Kälteeinbruch samt Schneefall – zu einem großen Aufbruch verzweifelter Menschen am Dornbirner Bahnhof. In Kooperation mit der Caritas versuchten wir spontan, die ärgste Not zu lindern und nahmen provisorisch vorerst 23 frierende Menschen im Keller des Kaplan Bonetti-Hauses auf. Hartnäckiges Lobbying führte schließlich dazu, dass das Land Vorarlberg für besonders schutzbedürftige Personen (Mütter mit Kleinkindern, Kranke und Alte) die Finanzierung von fünfzig Winter-Notschlafplätzen zusagte. Dreißig dieser Plätze boten wir fortan in einem unserer Reihenhäuser gegenüber des Kaplan-Bonetti-Hauses an. Wir sind damit ein Stück weit ins Zentrum der Auseinandersetzungen von Gegnern und Befürwortern eines humanen, helfenden Umgangs mit dieser Zielgruppe geraten. Ein gesellschaftspolitischer Konsens und nachhaltige Lösungen gibt es bis heute leider noch keine. Als Einrichtung der Wohnungslosenhilfe ist es uns jedenfalls ein Anliegen, Obdachlosigkeit in unserem Land zu bekämpfen – egal, wen sie betrifft.



Viel Freude – allerdings auch viel Arbeit – bescherte uns seit Dezember die neu erschienene Straßenzeitung *marie*. Die Kaplan Bonetti Sozialwerke waren bereits in die Vorarbeiten involviert und haben sich als Vertriebspartner zur Verfügung gestellt. Die erste Ausgabe erschien am 8. Dezember. Innerhalb weniger Tage war die komplette Auflage von 10.000 Stück an die Straßenverkäufer ausgegeben. Neben der Möglichkeit für die Verkäuferinnen und Verkäufer etwas dazuzuverdienen, gefällt uns besonders auch die inhaltliche Ausrichtung und Aufmachung dieser Zeitung.

Ganz ohne Baustellen ging es für den Verein der Freunde Kaplan Bonetti aber auch 2015 nicht: In Kooperation mit dem „Werk der Frohbotschaft Batschuns“ wurden die ehemaligen Räumlichkeiten unserer Tischlerei in der Mähdlegasse adaptiert. Die Leitung dieser kirchlichen Frauengemeinschaft nutzt sie nun als Verwaltungssitz und

Wohnort. Dank der perfekten Planung und Bauleitung durch Architekt Gerhard Wolf konnten sowohl der Zeitplan als auch der Kostenrahmen eingehalten werden. So feierten die Frohbottinnen Silvester bereits in ihrem neuen „Haus der Gemeinschaft“.

Die wesentliche Arbeit innerhalb unserer Einrichtung erschöpft sich freilich nicht in den großen Veränderungen und Neuanfängen, sondern geschieht Tag für Tag mit der Unterstützung von Menschen in ganz individuellen Notlagen. Die Erläuterungen und Zahlen auf den nächsten Seiten gewähren einen kleinen Einblick in die Aktivitäten unserer Beratungsstelle, der Wohnprojekte und der Arbeitsprojekte. Vielen Dank für Ihr Interesse!

Peter Mayerhofer
Geschäftsführer

Kaplan Bonetti Beratungsstelle

Die Kaplan Bonetti Beratungsstelle bietet im Bezirk Dornbirn ambulante Wohnungslosenhilfe sowie Sozialarbeit und Beratung in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten und den Arbeitsprojekten. Ihre Arbeit umfasst folgende Aufgaben:

- Beratung und Information: Zugang zu rechtlichen und materiellen Ansprüchen schaffen, Information über das bestehende Hilfesystem, Clearing und Weitervermittlung
- Betreuung: längerfristige Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen
- Wohnungssuche: menschenwürdigen, finanzierbaren Wohnraum suchen, Zugang zu gemeinnützigem Wohnraum schaffen
- Betreuungen im Rahmen des Sozialen Netzwerks Wohnen
- Delogierungsprävention
- Sozialarbeit und Beratung in Form von Sprechstunden in den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten
- Beratung im Rahmen von Journaldiensten in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten
- Vernetzungsarbeit



Seit Anfang 2015 sind sämtliche sozialarbeiterischen Angebote der Kaplan Bonetti Sozialwerke in der Beratungsstelle gebündelt. Um allen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ausreichend Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, mussten wir die Räumlichkeiten entsprechend erweitern. Dafür bot sich eine günstige Gelegenheit: Wir konnten ein unmittelbar an die bisherigen Räumlichkeiten angrenzendes Büro im selben Gebäude anmieten.

Durch die Neuorganisation ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich, in allen drei Schwerpunkten unserer Einrichtung – ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe sowie Arbeitsprojekte – tätig zu sein. Dies hat den großen Vorteil, dass wir nun kontinuierliche Beratungs- und Betreuungsverhältnisse gewährleisten können: Früher wurde ein Klient aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten und Abrechnungsmodalitäten in den Einrichtungen von verschiedenen sozialarbeiterischen Bezugspersonen betreut. Dies war beispielsweise der Fall, wenn ein Klient der Beratungsstelle in die Wohnprojekte einzog oder in die Arbeitsprojekte wechselte. Die dauerhafte Begleitung durch eine Bezugsperson ermöglicht in vielen Fällen einen nachhaltigeren Betreuungsprozess. Für wohnungslose Menschen ist dies besonders wichtig: Ihre Biographien sind sehr oft von Beziehungsabbrüchen gekennzeichnet.

In den Wohnprojekten bieten wir Sozialarbeit in Form von Journaldiensten jeweils von Montag bis Freitagvormittag an. Während dieser Zeit sind wir für Aufnahme-Anfragen erreichbar, führen Clearing-Gespräche mit Personen aus der Notübernachtung und sind für alle möglichen sozialarbeiterischen Fragestellungen ansprechbar. Alle weiterführenden Beratungs- oder Betreuungsgespräche finden abseits der Journaldienste auf Terminbasis entweder an der Beratungs-

stelle oder im Wohnhaus statt. Somit ermöglichen wir den Menschen „Hausbesuche innerhalb der eigenen Einrichtung“. Neben dem großen Vorteil der Kontinuität im Betreuungssetting eröffnet uns dies auch neue interessante Perspektiven.

Durch die Zusammenlegung der Sozialarbeit an der Beratungsstelle erhoffen wir uns auch einen Know-how-Transfer aus dem ambulanten in den stationären Bereich. Im Sinne eines an „Housing-First“ angelehnten Arbeitsansatzes möchten wir vermehrt für Menschen aus den Wohnprojekten den Zugang zu leistbaren, menschenwürdigen Wohnungen erleichtern.

Doch nicht nur aufgrund dieser organisatorischen Umstellungen, sondern auch wegen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen war das Jahr 2015 für die Kaplan Bonetti Beratungsstelle ein sehr intensives. Insgesamt haben wir 1071 Haushalte beraten oder betreut. Seit Eröffnung der Kaplan Bonetti Beratungsstelle im Jahr 2009 ist damit die Zahl der bei uns Unterstützung suchenden Menschen rapide angestiegen. Alle diese Haushalte sind akut oder zumindest potenziell von Wohnungslosigkeit bedroht. Immer weniger Menschen können sich eine ordentliche Wohnsituation leisten. Die Nachfrage nach finanzierbarem Wohnraum übersteigt das Angebot bei weitem. Schon bisher war die Suche nach leistbarem, menschenwürdigem Wohnraum schwierig. Durch Mietsteigerungen bei nur leicht steigenden beziehungsweise stagnierenden Löhnen, erhöhte Nachfrage durch die Flüchtlingssituation, Zuzug von Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Deutschland und anderen EU-Staaten ist der private Mietwohnungsmarkt fast völlig gesättigt. Die Forderung der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe nach mehr gemeinnützigen Wohnungen ist jahrelang ungehört geblieben. Die Landesregierung hat spät, aber doch reagiert: Sie hat die geplante Bauleistung von neuen gemeinnützigen Wohnungen auf 500 pro Jahr erhöht, die Vergaberichtlinien verbessert, ein Sonderwohnprogramm mit niedrigerem Standard und dadurch günstigeren Mieten ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der VOGEWOSI, der Eigentümervereinigung und der Stadt Dornbirn wurde zudem ein Projekt zur Akquirierung von leerstehendem Wohnraum gestartet. Dies alles ist sehr zu begrüßen. Angesichts der sehr langen Bewerberlisten für gemeinnützigen Wohnraum bei den Vorarlberger Städten und größeren Gemeinden wird sich die Wohnungsmarktsituation aber wohl nicht so schnell verbessern. Es benötigt daher noch mehr Anstrengungen bei der Schaffung von leistbarem Wohnraum. Außerdem muss die Schere zwischen den rasch steigenden Wohnkosten und nur sehr langsam steigenden Einkommen so rasch wie möglich geschlossen werden.

Gerade bei der Unterstützung von Menschen, die über ein Asylverfahren ein Bleiberecht in Österreich erhalten haben, werden wir in den kommenden Jahren stark gefordert sein. Nach Erhalt des Bleiberechts müssen diese Menschen rasch aus der Grundversorgungsunterkunft ausziehen, um Platz für neue Asylwerber zu schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, der Caritas, DOWAS und dem Institut für Sozialdienste versuchen wir, diese Menschen bei der Suche nach leistbaren Unterkünften zu unterstützen. Dies ist ungemein wichtig: Wohnen ist die Basis für alle weiteren Integrationsschritte wie Spracherwerb, Schulbesuch, berufliche Qualifizierung und Arbeitseinstieg.

2015 war für die Vorarlberger Wohnungslosenhilfe auf der Netzwerkebene ein sehr erfolgreiches Jahr. Die alljährliche Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe fand von 11. bis 13. Mai im Festspielhaus Bregenz statt und wurde von über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wohnungslosenhilfe aus dem In- und Ausland besucht. Auch unsere Einrichtung hat einiges zu dieser Tagung beigetragen: Michael Hämmerle leitete einen Arbeitskreis zum Thema Armutsmigration. Zusätzlich besuchten rund vierzig Personen das Kaplan Bonetti-Haus sowie das Gebäude der Arbeitsprojekte im Rahmen einer Exkursion. Besonders interessiert zeigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den beiden neuen Gebäuden und der Neuorganisation der Sozialarbeit sowie der damit verbundenen, verein-

BAWO Fachtagung 2015



PROGRAMM

Menschenrecht
WOHNEN

11. – 13. MAI 2015 • BREGENZ



fachten Finanzierung dieses Angebots. Die Tagung war insgesamt ein voller Erfolg: Es ist uns gelungen, wichtige Themen der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe öffentlich wirksam zu diskutieren. Die Dokumentation der gesamten Tagung kann auf der Homepage der BAWO (www.bawo.at) eingesehen werden.

Abschließend möchte ich mich bei allen System- und Vernetzungspartnern herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Allen voran gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BH Dornbirn, Abteilung Soziales, und den Sozial- und Wohnungsämtern der drei Gemeinden im Bezirk Dornbirn sowie den Caremanagerinnen für Pflege und Betreuung.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2015
Haushalte in Betreuung	65
Haushalte in Beratung	979
Beratungen im Arbeitsprojekt	169
Haushalte gesamt	1.213
korrigierte Gesamtzahl ohne Überschneidung	1.071

2015 gab es bei insgesamt 142 Haushalten eine Überschneidung bei den einzelnen Verrechnungsträgern. Das war beispielsweise dann der Fall, wenn eine Person aus einer Beratung in eine Betreuung gewechselt hat, aus dem ambulanten Bereich in die Wohnprojekte gezogen ist beziehungsweise nach dem Auszug aus den Wohnprojekten oder nach Beendigung der Beschäftigung in den Arbeitsprojekten über die Beratungsstelle weiter begleitet wurde. Insgesamt haben wir im Jahr 2015 somit 1.071 Haushalte in den Kaplan Bonetti Sozialwerken sozialarbeiterisch beraten oder betreut. In diesen Haushalten lebten 1.853 Personen.

Nachstehende Zahlen zu Staatsbürgerschaft und Geschlecht beziehen sich auf die Gesamtzahl von 1.071 Haushalten, mit denen die Beratungsstelle im Bereich der ambulanten Arbeit, der Wohnprojekte und der Arbeitsprojekte in Kontakt war.



Staatsbürgerschaft

	2015
Österreich	52,9%
andere EU-Staaten	15,0%
Drittstaatsbürger	32,1%

Geschlechterverhältnis

	2015
männlich	65,5%
weiblich	34,5%

Leistungsstunden

	2015
Stunden Beratung	7.120
Stunden Betreuung	1.934
Stunden Beratung im Arbeitsprojekt	408,5
Gesamtstunden	9.462,5

Vermittlung Wohnraum

	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	2015
Gemeinnützige Wohnungen	30	23	18	25
Private Wohnungen	29	25	50	49
Wohnungen gesamt	59	48	68	74
Personen gesamt	156	118	150	165

Mit „Personen gesamt“ sind jene Personen gemeint, die in neue Wohnungen eingezogen sind.

Delogierungsprävention

Gesamtanzahl	45
Haushaltsgröße:	
Ohne Kinder	14
Mit 1 Kind	8
Mit 2 Kindern	13
Mit 3 und mehr Kindern	7
sonstige Angehörige	3
Vermieter:	
Gemeinnützige Wohnbauträger	25
Private Vermieter	20
Ergebnis der Wohnungssicherung:	
Bestehende Wohnung gesichert	33
Wohnungswechsel (adäquate Wohnung gefunden)	7
Wohnung nicht gesichert	4
ohne Rückmeldung	1

Delogierungsprävention wird in Vorarlberg in Form eines Kooperationsmodells angeboten. Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften und soziale Einrichtungen bieten Beratung und Unterstützung im Bereich Wohnraumsicherung an und arbeiten dabei eng mit gemeinnützigen Wohnbauträgern und privaten Vermietern zusammen. Der Fachbereich Wohnen des Instituts für Sozialdienste koordiniert die gesamte Abwicklung. Die oben angeführten Zahlen beschränken sich auf die Arbeit der Kaplan Bonetti Beratungsstelle im Bezirk Dornbirn. Da hier auch andere Partner in der Delogierungsprävention tätig sind, bilden diese Zahlen nicht die Gesamtsituation im Bezirk ab. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr in 89 Prozent der Fälle den Wohnraumverlust verhindern beziehungsweise eine adäquate Anschlusswohnung organisieren und damit akute Wohnungslosigkeit vermeiden.

Michael Hämmerle
Leiter der Kaplan Bonetti Beratungsstelle

Kaplan Bonetti Wohnprojekte

Entsprechend der Umstellung in unserer Sozialarbeit zeigen auch die Zahlen aus den Wohnprojekten für das Jahr 2015 einige Veränderungen, die von uns auch so erwartet und gewünscht waren. So ist es gelungen, mehr als doppelt so viele Menschen als im Jahr zuvor aus unserer Einrichtung direkt in eine eigene Wohnung zu vermitteln. 35 Prozent aller ehemaligen Bewohnerinnen oder Bewohner der Kaplan Bonetti Wohnprojekte ist damit der Sprung in die Selbständigkeit gelungen. Sie konnten damit die Krise der Wohnungslosigkeit überwinden.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Caremanagement der Stadt Dornbirn und den Gemeinden Lustenau und Hohenems war es zudem möglich, jene Menschen, deren Pflegebedarf unsere Möglichkeiten überstieg, in entsprechenden Pflegeheimen unterzubringen.



Ein weiterer wichtiger Schritt, den wir uns zum Ziel gesetzt hatten, war die deutliche Reduzierung der nicht erfassten Auszüge. Dabei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Menschen, die unsere Einrichtung „Hals über Kopf“ verlassen und somit für eine eventuell notwendige weitere Begleitung nicht mehr erreichbar sind. Selbstverständlich ist es uns ein großes Anliegen, diese Zahl in den kommenden Jahren weiter zu verringern.

Die Geschlechter- beziehungsweise Altersverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner hat sich nicht wesentlich verändert und entspricht nach wie vor den Zahlen vergleichbarer Einrichtungen.

Bewohner-Statistik für das Jahr 2015

Bewohnerstand per 01.01.2015:	99
Bewohnerstand per 31.12.2015:	95
Bewohner 2015 insgesamt:	203
davon männlich:	166 (82%)
davon weiblich:	37 (18%)

Staatsangehörigkeit:

▪ Österreich:	116 (57%)
▪ EU-Ausland:	41 (20%)
▪ Drittstaaten:	46 (23%)

Altersstruktur:

▪ 18-24 Jahre:	21 (10%)
▪ 25-34 Jahre:	44 (22%)
▪ 35-44 Jahre:	50 (25%)
▪ 45-54 Jahre:	40 (20%)
▪ 55-64 Jahre:	33 (16%)
▪ ab 65 Jahre:	15 (7%)

Auszüge aus den Kaplan Bonetti Wohnprojekten:

▪ in eine eigene Wohnung:	39 (35%)
▪ in eine andere soz. Einrichtung:	16 (14%)
▪ zurück in die Herkunftssituation:	5 (4,5%)
▪ in Haft:	2 (2%)
▪ in Pflege- oder Altersheime:	4 (3,5%)
▪ ins Krankenhaus:	3 (3%)
▪ verstorben:	1 (1%)
▪ nicht erfasst:	41 (37%)

Gesamt: 111

Zur Anzahl der Auszüge ist anzumerken, dass ein und dieselbe Person mehr als einmal im Jahr in unsere Einrichtung ein- und von dort auch wieder ausziehen kann. Solche Fälle zählen wir hinsichtlich der Gesamtpersonenzahl nur einmal, in der Auszugsstatistik sind aber die tatsächlich erfolgten Auszüge erfasst.

Zusätzlich zu den angeführten Zahlen haben im Jahr 2015 weitere 125 Personen (14 Frauen und 111 Männer) für insgesamt 367 Nächte die Möglichkeit einer kurzfristigen Notübernachtung in Anspruch genommen. Diese Zahl zeigt, wie wichtig und notwendig dieses Angebot nach wie vor ist: Es stellt eine niederschwellige, unkomplizierte Hilfestellung bei akuter Wohnungslosigkeit dar. Gegen Ende des Jahres kam die Notunterbringung von durchschnittlich dreißig Armutsmigrantinnen und Migranten (vorwiegend aus Rumänien) hinzu (s. O.).

Ramona Woide, Assistentin der Geschäftsleitung
Erich Ströhle, Entwicklungsprojekte

Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

Vorab möchte ich bewusst meinen Dank an alle Kunden, Fördergeber, Gönner und besonders an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten. Wie schon in den Jahren zuvor erlebten wir die Situation in den Arbeitsprojekten als recht angespannt: Wirtschaftlicher Druck verlangen vor allem im Bereich der industriellen Lohnarbeiten ständige Effizienzsteigerungen, gleichzeitig wurde das Fördervolumen des AMS im Jahr 2015 um sieben Prozent reduziert. Herausforderungen muss freilich jeder Wirtschaftsbetrieb bewältigen, im gemeinnützigen Sektor gibt es allerdings keine Gewinnspanne, von der gezehrt werden könnte. Außerdem ist unser wesentlicher Auftrag, Menschen, die am Arbeitsmarkt – aus welchen Gründen auch immer – außer Tritt geraten sind, auf ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben zu unterstützen. Die Betroffenen sind naturgemäß meist wenig belastbar. Sie müssen behutsam an ihre persönlichen Leistungsgrenzen herangeführt werden, die sie im Idealfall steigern können. Dass wir diese Herausforderungen und zeitweiligen Zielkonflikte unterm Strich in herzeigbarer Weise meistern, ist das Verdienst aller, die bei uns mitgearbeitet haben. Zu verdanken ist dies zudem unseren Förderern, die uns finanziell unterstützen, sowie Wirtschaftspartnern, die uns regelmäßig beauftragen und uns über Jahre die Treue halten.



Die gesundheitliche Situation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist oft ein wesentlicher Faktor, um Arbeitsfähigkeit zu erreichen und Vermittlungshemmnisse abzubauen. Dem Betriebsarzt kommt somit eine hohe Bedeutung zu. Nachdem Ende 2014 unser langjähriger Arbeitsmediziner Dr. Werner Zoppel in den Ruhestand trat (und mittlerweile leider bereits verstarb), begann die nicht ganz einfache Suche nach einem Nachfolger. Mit Dr. Stephan Konzett konnten wir schließlich einen sehr engagierten und routinierten Betriebsarzt gewinnen, der auch einschlägige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit sozialökonomischen

Betrieben mitbringt. Die neue Zusammenarbeit mündete bereits in eine erste Initiative: Unter der Leitung von Physiotherapeutin Silvia Kollos starteten wir gegen Jahresende ein Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Wir sind sehr gespannt, wie es sich auswirken wird.

Die wichtigsten Zahlen zum Jahr 2015

	Eintritte ¹⁾	Durchschnittliche Verweildauer ²⁾	Geschlecht		Staatsbürgerschaft			Austritte		
			Frauen	Männer	Österreich	EU-Länder	Drittländer	Arbeitsaufnahme	Vorzeitiger Austritt	Zeitablauf
AMS-Projekt	191	3,37	59 (31%)	132 (69%)	115 (60%)	12 (6%)	64 (34%)	22 (13%)	16 (10%)	128 (77%)
„Hausbewohner“	34	33,23	9 (26%)	25 (74%)	27 (79%)	0 (0%)	7 (21%)	3 (22%)	9 (64%)	2 (14%)
Sonstige ³⁾	63	2,26	20 (32%)	43 (68%)	44 (70%)	2 (3%)	17 (27%)	1 (2%)	7 (14%)	43 (84%)
GESAMT	288	6,65	88 (31%)	200 (69%)	186 (64%)	14 (5%)	88 (31%)	26 (11%)	32 (14%)	173 (75%)

¹⁾ Eintritte inkl. Übernahmen aus dem Vorjahr

²⁾ Durchschnittliche Verweildauer in Monaten

³⁾ Arbeitstrainings (Caritas, AQUA Mühle, Ibis acam), Neustart („Schwitzen statt Sitzen“), Profil 2015, Bundessozialamt, div. Praktika

Helmut Johler
Leiter Arbeitsprojekte

Mein Freiwilliges Soziales Jahr bei Kaplan Bonetti

Als Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres verbringe ich seit dem 1. Oktober 2015 meine Arbeitszeit bei den Kaplan Bonetti Sozialwerken. Ich bekomme hier in allen drei Bereichen – Beratungsstelle, Arbeitsprojekte und Wohnprojekte – Einblick und kann neue Erfahrungen sammeln.

Meine Aufgabe ist es unter anderem, dreimal wöchentlich die Straßenzeitung *marie* an die fleißigen Verkäufer zu verteilen, was oft mit großem Andrang und einer Menge Kleingeld verbunden ist.

Auch durfte ich in der Weihnachtszeit ein Projekt zweier Schülerinnen des BRG Schoren begleiten. Die Kaplan Sozialprojekte boten Backkurse für die Bewohner des Wohnhauses an. Die Schülerinnen haben dabei gemeinsam mit den zwei motivierten Bewohnern Ali und Fredi zu deren großer Freude Kekse und Zopf gebacken.

Meine Arbeitszeiten sowie der Wochenablauf sind sehr abwechslungsreich. Ich bekomme jeden Tag andere Aufgaben zugewiesen und darf auch bei verschiedenen Terminen sowie bei Hausbesuchen die Sozialarbeiter begleiten. Meine Arbeit ist sehr interessant, da ich sehr viele Aufgaben von den anderen übernehmen darf.

Durch den persönlichen Kontakt mit den Klientinnen und Klienten erhalte ich sehr viel Einblick in die Beratungs- und Betreuungstätigkeit.

Das Arbeitsklima in allen drei Bereichen ist sehr gut, die Kolleginnen und Kollegen haben mich vom ersten Tag an sehr herzlich aufgenommen. Das hat mir der Einstieg in das Arbeitsleben sehr erleichtert, wofür ich sehr dankbar bin.

Für meine berufliche und persönliche Zukunft hilft mir das Freiwillige Soziale Jahr, weil ich in vielen Bereichen Neues dazu lernen kann und ich einen guten Einblick in den Beruf als Sozialarbeiterin bekomme. Durch die Erfahrungen, die ich hier sammle, bin ich mir nun sicher, dass ich weiterhin mit Menschen zusammenarbeiten möchte. Dies hat auch wesentlich dazu beigetragen, welchen Ausbildungsweg und Beruf ich nach dem Sozialen Jahr einschlagen werde.

Die Kaplan Bonetti Sozialwerke bieten einen sehr interessanten und lehrreichen Arbeitsplatz. Ich schätze es sehr, ein Teil des Teams zu sein. Diese Erfahrung kann ich allen jungen Menschen nur empfehlen!

Anna-Sophie Preg

Spendenbericht

Nach Jahren überdurchschnittlich hoher Spendenaufkommen aufgrund von Bauprojekten mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Spendeneinnahmen 2015 mit 42.301,92 Euro in die Durchschnittswerte früherer Jahre eingereiht. Erfreulich ist für uns, dass eine stabile Anzahl von Menschen ihre Verbundenheit mit unserer Einrichtung durch sehr regelmäßige Zuwendungen zum Ausdruck bringt. Mit den eingenommenen Mitteln konnten wir vielen unserer Klientinnen und Klienten unbürokratisch helfen, wo keine öffentlichen Gelder zur Verfügung standen: zum Beispiel bei der Bewältigung von Mietrückständen, bei Transporten und Umzügen, bei der Anschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände, bei Bekleidung, Brillen und so weiter.

Wie in den Vorjahren haben wir ein Drittel der Spenden dafür verwendet, die Eigenmittel für den Umbau des Kaplan Bonetti Hauses aufzustocken. Über die letzten Jahre hinweg konnten auf diese Weise bereits über 227.000 Euro aufgebracht werden. Auf unser Ziel, letztlich 250.000 Euro für das Kaplan Bonetti-Haus aus Spendenmitteln aufzubringen, fehlen uns somit noch rund 23.000 Euro.

Auch über Sachspenden freuen wir uns. Ob gute Kleidung, Schuhe, Möbel oder Lebensmittel – diese erweitern unseren Spielraum und die Flexibilität in der Unterstützung bedürftiger Menschen zusätzlich. Wenngleich bei größeren Sachspenden natürlich auch Kapazitätsgrenzen gegeben sind, und wir leider nicht immer alle annehmen können.

Allen Spendern danke ich von ganzem Herzen und sage „Vergelt's Gott“! Dank Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, Menschen in Not individuell, unbürokratisch und damit rasch und effektiv zu helfen.

Peter Mayerhofer

Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist begünstigter Spendenempfänger gemäß § 4a Z3 und 4 EStG mit der Registrierungsnummer SO 1455. Ihre Spende ist somit steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
IBAN: AT49 3742 0000 0277 1715, BIC: RVVGAT2B420

Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Themen fanden im Jahr 2015 Niederschlag in den lokalen Medien (u. a.):

- Küchen-Kooperation von Kaplan Bonetti und AQUA Mühle Vorarlberg (März)
- Steigende Nachfrage nach leistbarem Wohnraum – Unterstützung durch unsere Beratungsstelle (April)
- Tag der Arbeitslosen – Stand am Dornbirner Markt (April, Mai)
- Lange Nacht der Kirchen – Christuskapelle beim Kaplan Bonetti Haus (Mai)
- Exkursionen ins Kaplan Bonetti-Haus (Juni)
- VN-Architekturbeilage über das Kaplan Bonetti Haus (Juli)
- Tätigkeitsbericht 2014 (Juli)



- Grillen mit Valentin Bargehr (August)
- ISO-Zertifizierung (September)
- Straßenzeitung *marie* (November, Dezember)
- Notreisende und Bettler (August bis Dezember)

Personelles

Aus dem Dienst ausgeschieden sind:

31.08.2015 Zivana Sopic (Stockdienst) – Pensionierung
30.11.2015 Rainer Schumacher (Sozialarbeit)

Neu eingetreten sind:

01.02.2015 Martin Schäfer (Assistenz der Hausleitung, Nachtdienst)
18.02.2015 Werner Pultar (Arbeitsanleiter Außendienstleistungen)
01.09.2015 Mandy Müller (Stockdienst)
01.09.2015 Marina Fellier (Nacht- und Wochenenddienst)
01.09.2015 Sabrina Tschofen (Praktikantin Sozialarbeit)
01.10.2015 Alina Koch (Aushilfe Frontoffice)
09.11.2015 Silvana Rädler (Sozialarbeit)
01.12.2015 Edith Böhler (Frontoffice)
15.12.2015 Monika Spiss (Kontaktprojekt Notreisende)

Folgende Personen engagierten sich 2015 ehrenamtlich im Vereinsvorstand und Aufsichtsrat:

Vorstand des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti:

Pfarrer Mag. Erich Baldauf (Obmann)
Engelbert Fessler (Obmann-Stellvertreter)
Mag. Günter Bröll (Finanzreferent)
MMag. Andreas Weber (Schriftführer)
Heinz Fischer (Beirat)
Mag. Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)
Heidi Lorenzi (Beirätin)
Marion Lederhos (Beirätin)
Dipl. Betriebswirt Erich Mayer (Beirat)
Ludwig Zünd (Beirat)

Aufsichtsrat der Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH:

Pfarrer Mag. Erich Baldauf (Vorsitzender)
Mag. Günter Bröll (stv. Vorsitzender)
Theo Kremmel
Manfred Rein

Unser Angebot im Überblick



WOHNPROJEKTE

Unterkunft, Verpflegung und Betreuung für ca. 100 wohnungslose Frauen und Männer:

- Vollversorgung im „Kaplan Bonetti Haus“
- Zimmervermietung und Wohngemeinschaften an verschiedenen Standorten in Dornbirn
- Notübernachtungen

Kaplan Bonetti Wohnprojekte

Gilmstraße 7
6850 Dornbirn
T +43 / 5572 / 23061
wohnprojekte@kaplanbonetti.at

ARBEITSPROJEKTE

Ca. 65 Arbeitsplätze für Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind – zur Beschäftigung, Qualifizierung und Sozialbetreuung:

- Tischlerei
- Lohnarbeiten für Industrieunternehmen
- Außendienstleistungen (z. B. Landschaftspflege, Gebäudereinigung, Kleintransporte, ...)
- Wäscherei
- Altmetall-Verwertung

Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

Schlachthausstraße 7c
6850 Dornbirn
T +43 / 5572 / 22879
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at

BERATUNGSSTELLE

- Information, Beratung und Betreuung für wohnungslose Menschen sowie Menschen in prekären Wohnsituationen
- Nachbetreuung für Menschen, die aus einer stationären Einrichtung in eine private Wohnung einziehen
- Partner der Koordinierungsstelle für Delogierungsprävention und des Projektes „Soziales Netzwerk Wohnen“

Kaplan Bonetti Beratungsstelle

Klaudiastraße 6
6850 Dornbirn
T +43 / 5572 / 205226
beratung@kaplanbonetti.at

Die Angebote der Kaplan Bonetti Sozialwerke werden mitfinanziert von:

